

August Wilhelm von Schlegel an Eduard Weber Paris, 07.02.1821

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.8,Nr.71(26)
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	18,6 x 11,6 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Funk, Gerald · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/1130 .

[1] Paris d. 7ten Februar
1821

Ew Wohlgebohren

bitte ich, bestens zu entschuldigen, daß ich Ihnen den Empfang der drey Ex. meiner Ind. Bibl. unter dem Siegel der französischen Gesandtschaft in Frankfurt nicht sogleich gemeldet habe. Ihr Brief vom 17ten Jan. nebst dem Shakspeare ist nun auch angekommen, aber wenn ich gewußt hätte, wie es mit der Einfuhr fremder Bücher hier beschaffen ist, so würde ich mich wohl gehütet haben, auf diesem Wege etwas kommen zu lassen. Nicht nur ist Porto und Einfuhrzoll sehr theuer, sondern die Sache ist mit den verdrießlichsten Weitläufigkeiten verknüpft. Das Packet ist noch nicht in meinen Händen, es liegt auf dem Zollamt, von da hat es nach dem Ministerium des Innern geschafft werden müssen, der Zensur wegen, ich muß es in eigner Person abholen, und was der Scherereyen mehr ist. Ich bitte Sie, mir alles hieher [2] gesendete, nebst den gemachten Auslagen, in Rechnung zu stellen.

Für den dauerhaften Absatz der Ind. Bibl. ist mir nicht bange, denn ich schmeichle mir, sie soll nicht zu den Journalen gehören welche nach der Zeit der Erscheinung bey Seite geschoben werden, sondern als Buch seinen ^{ihren} Werth behalten. Ich glaube in dem zweyten Heft noch mehr für die Bedürfnisse des größeren Publicums gesorgt zu haben als in dem ersten. Ich werde auch in Zukunft darauf bedacht seyn, die doppelte Anforderung zu befriedigen: die der Gelehrten und dann der Leser, welche allgemeine Belehrung und Unterhaltung suchen.

Meine Indische Schrift habe ich seit dem ersten Versuche unablässig zu vervollkommen gesucht, und die Sache ist nun schon viel weiter gediehen. Vielleicht in acht Tagen werde ich eine zweyte Druckprobe haben, die sehr vortheilhaft gegen die erste abstechen soll.

Da Sie der ehemals Kupferbergischen Druckerey so viel Arbeit verschaffen, [3] so sind Sie wohl vollkommen berechtigt, darauf zu dringen, daß der jetzige Besitzer sie auf einen besseren Fuß setze, sowohl in Absicht auf den Vorrath an Lettern, als auf die Beschaffenheit der Pressen, Manipulation des Papiers u.s.w. Dieses alles ist hier freylich so vervollkommt, wie schwerlich irgendwo sonst. Darauf bin ich schon gefaßt, daß ich bey meiner Indischen Schrift anfänglich selbst den Setzer werde machen müssen. Freylich gehören dazu gesunde Augen, und daran fehlt es mir jetzt. Ich schreibe deswegen an H. von Walther u bitte Sie die Einlage unverzüglich zu besorgen.

Zeitig im Frühlinge hoffe ich wieder in Bonn einzutreffen, und dann rüstig an der Ind. Bibl. fortzuarbeiten.

Mit der vollkommensten Hochachtung

Ew Wohlgeb.
ergebenster
AWvSchlegel

[4] 7/2 1821 v. Schlegel Paris

ingeg. 12/2

Antw. 18/2

Namen

Bohres, Heinrich

Kupferberg, Florian

Shakespeare, William

Walther, Philipp Franz von

Körperschaften

Bonner Universitäts-Buchdruckerei

France. Ministère de l'Intérieur

Orte

Bonn

Frankfurt am Main

Paris

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Specimen novum typographiae indicae

Shakespeare, William: Dramatische Werke. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1797-1810)

Periodika

Indische Bibliothek. Eine Zeitschrift von August Wilhelm von Schlegel

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Registaturvermerk des

Verlags